Thomasbrief

Neues aus der Thomas-Gemeinde Duisburg-Neudorf

Dezember — Januar — Februar 2019 / 2020

Jesus Christus beruft uns zur Liebe.

Sie bestimmt unsere Beziehung zu ihm und unseren Mitmenschen.

(Aus dem Leitbild der Thomas-Gemeinde)

Begegnungen

Seite 3	**Editorial – Frank Cherubin**
Seite 4	**Klausur der Gemeindeleitung**
Seite 6	**Bericht zu Café und mehr**
Seite 8	**Gesprächskreis 50PLUS stellt sich vor**
Seite 10	**Gründungsfest der Pfadfindergruppe**
Seite 12	**Lesung mit Ingrid Krüger**
Seite 13	**Nacht der offenen Gotteshäuser**
Seite 14	**Seminar „Du bist gemeint“**
Seite 15	**Hinweis auf Heiligabend**
Seite 15	**Kassenbericht**
Seite 16	**Kleingruppen / Gemeinde betet**
Seite 17	**Der Männerkreis macht einen Ausflug**
Seite 18	**Kinderseite**
Seite 19	**YG-Update (Seite der Jugend)**

Kennst du auch diese Sehnsucht, Gott (noch) mehr zuzutrauen? Ihm noch mehr zu vertrauen? Manchmal habe ich die Sorge, dass wir als Christen weit UNTER den Möglichkeiten Gottes glauben.

Er kann alles, und was trau ich ihm wirklich zu? Vertraue ich IHM mein Leben mit allen Bereichen an – bis hin zu den Finanzen…?

So können wir in der Bibel nachlesen (Markus-Evangelium, Kapitel 9), wie ein verzweifelter und aufgelöster Vater mit Jesus spricht. Sein Sohn ist besessen. Für den Vater ist es eine Qual, wie sein Sohn immer wieder ins Feuer oder Wasser „geworfen“ wird. Das musste ihn ja fast wahnsinnig machen.

Der Vater sagt zu Jesus: „Hilf uns doch, wenn du kannst!“

Wenn du kannst… Ja, das ist in uns so manches Mal die Bremse. Aber das sprechen wir nicht gerne so laut aus wie dieser Vater.

Jesus hat nur eine Antwort darauf: „Wenn du kannst? Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich.“

Ups! Das hat gesessen. Aber der Vater merkt immer noch, dass er noch einen zu kleinen Glauben hat. Er weiß: Gott selbst ist der Geber des Glaubens. Und so sagt er: „Ich vertraue ihm (Gott) ja – und kann es doch nicht! Hilft mir vertrauen!“
(Das ist die **Jahreslosung für 2020**).

Und da werde ich nun hellhörig. Der Mann macht es mir vor: Ich kann Gott um ein größeres Vertrauen bitten – wenn es mir wichtig ist.

Jesus hat dann auch tatsächlich diesen Sohn von der bösen Macht befreit (die gibt es übrigens auch heute noch!). Er hat den inneren Kampf des Vaters nach MEHR Gottvertrauen gesehen.

Wie gehen wir nun an dieses neues Jahr heran? Was sind deine Herausforderungen, deine aktuellen Nöte, was ist deine Sehnsucht?

Könnte es für uns dran sein, Gott um ein *größeres* Vertrauen zu bitten?

Ich kann mir kaum vorstellen, dass es für Ihn etwas Schöneres gibt. Deshalb ist ER ja schließlich Mensch geworden.

Euer

Frank Cherubin

Gemeindeleitung in Haus Friede vom 27.- 29. September

Wieder ist es soweit- wir fahren nach Hattingen und begeben uns in

K Kommunikation, klug entscheiden, Kompromisse finden

L Liebe, Leitung, lesen

A Annehmen (gegenseitiges), Andacht, Abendmahl

U Unmögliches möglich machen, Umsicht, Ultra motiviert

S Segensreich, Spaß, Spaziergang

U Urchristlich, unter uns, unterwegs

R Ruhe, Reise, Regenschauer.

Das sind ein paar „Blitzlichter“, am Ende der Klausur von uns gesammelt.

Es ist immer wieder gut und wichtig, als Gemeindeleitung in Klausur zu gehen, also uns an einen Ort zurückzuziehen, an dem wir ungestört sind um Rückblick zu halten, Entscheidungen zu treffen und aufeinander und vor allem auf Gottes Stimme zu hören.

Vom Ursprung her bezeichnet Klausur den Bereich eines Klosters, den Fremde nicht betreten dürfen. Heute spricht man von einer Klausurtagung, wenn Gruppen unter Anleitung eines Moderators bestimmte Themenbereiche, die sich in der Regel auf das Arbeitsumfeld der Teilnehmer beziehen, unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprechen. Eine Klausur ist hilfreich die Entwicklung zu fördern, Probleme zu lösen beziehungsweise anzugehen und Prozesse anzustoßen.

So auch bei uns. Wir haben uns für Stunden in unserem Tagungsraum zurückgezogen um zu arbeiten.

Lediglich zu kulinarischen Stärkungen, zum Erholungsschlaf und dem obligatorischen Spaziergang am Samstagmittag — in diesem Jahr bei Wind und Regen (s. Foto) — wurden Unterbrechungen eingefügt.

Hier ein kleiner Einblick in unsere Tagesordnung:

Zwischenstopp, Besinnung, Konsequenzen Was für wesentliche Entwicklungen fallen uns in der Gemeinde auf?

Wie ist der Zwischenstand unserer Gemeindevision 2.0 nach vier Durchgängen?

Wie sieht es mit unseren Aktivitäten aus? Hierzu schauen wir uns unsere übergemeindlichen Veranstaltungen an und kommen ins Gespräch, ob wir damit zufrieden sind. Und wir werden kreativ, was möglich sein könnte….

Natürlich werdet Ihr in der nächsten Gemeindeversammlung informiert.

Die Stimmung war durchgehend gut, die Gespräche vertrauensvoll, effektiv und offen. So unterschiedlich wir sind mit unseren Gaben und Eigenschaften, so vielseitig sind unsere Blickwinkel und Beiträge. Und am Ende sind wir uns immer einig. Das ist wirklich ein Geschenk Gottes.

Bettina Kaiser

„Alles hat seine Zeit“. Dieses Thema wurde von Pastor Christian Stock am 19. Sept. 2019 im Rahmen der beliebten Veranstaltung **„Café & mehr“** in der Thomasgemeinde eindrucksvoll behandelt:

Die Bibel sagt uns in Prediger 3,1-15, dass bereits vor fast 3000 Jahren der damalige König Salomo sagte, dass alles auf der Welt seine Zeit hat: ***Für alles auf der Welt hat Gott schon vorher die rechte Zeit bestimmt.***

Zeit ist gerechter verteilt als Schönheit, Intelligenz oder Geld. Für alle Menschen gilt die gleiche Zeit, für jeden besteht der Tag aus 24 Stunden. Aber Zeit vergeht und ist unwiederbringlich verloren. Auch eine Tatsache, die für alle Menschen gleichermaßen gilt.

Zeit haben, alles hat seine Zeit! Aber warum trifft man so wenige Menschen, die wirklich Zeit haben? Zeit für andere, Zeit für Gott, Zeit für sich selbst? Über Zeit nachzudenken bedeutet auch zwangsläufig, über unsere angebliche Zeitnot kritisch nachzudenken. Ein Zitat dazu: ***Zeitnot ist kein zeitliches Problem, sondern ein menschliches Problem.***

Zeitnot liegt in unserer Persönlichkeit begründet. Nicht die Zeit ist das Problem, sondern wir selbst. Alles hat seine Zeit, das heißt von Gott gegebene Zeit hinein geordnet in unser Leben.

Einige Punkte, warum wir so wenig Zeit haben:

Wer unersättlich ist, hat keine Zeit

Die ständige Angst, etwas zu verpassen, kann unser Leben sehr stark bestimmen. Es gibt ja so viele berufliche Herausforderungen, denen ich mich unbedingt stellen will. Auch Arbeit kann zur Sucht werden: Worcaholic, die immer mehr um sich greift.

König Salomo dazu: ***Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.*** Nie genug kriegen können, wer unersättlich ist, hat keine Zeit!

Wer sich unersetzlich fühlt, hat keine Zeit

Ein Christ ist angeblich immer im Dienst für Gott. Das Handy ist ein gutes Beispiel dafür: ich bin immer erreichbar, wenn mich jemand braucht. Egal, ob ich gerade in einer Sitzung bin oder mit vertrauten Menschen meine Freizeit verbringe. Ich bin immer erreichbar. Ich bin ja so wichtig!

Es soll im Dienst für Gott immer um seine Ehre gehen, nicht um die eigene Ehre. Hier gilt es, ganz ehrlich zu sich zu sein.

Der Apostel Paulus ermahnt uns, die Zeit auszukaufen, sie für den Dienst Jesu zu nutzen, Verantwortung in Gemeinde und Mission wahrzunehmen. Aber: jeder von uns ist entbehrlich, keiner ist unersetzlich!

Wer Perfektionist ist, hat keine Zeit

Gut sein zu wollen, ist eine Last, ein Muss! Heutzutage musst du gut sein, sonst bist du weg vom Fenster. Die Kehrseite der Medaille: Weil man alles gut bis perfekt machen will, bleiben manche Bereiche auf der Strecke.

Vielleicht müssen wir auch in frommen Kreisen von manchen überhöhten Ansprüchen (an uns selbst) geheilt werden, ja geheilt werden wollen.

Eine weitere Aussage des Apostel Paulus: *Gutes tun, solange wir noch Zeit haben.* Ja, aber es muss lebbar für mich und andere bleiben. Sonst stehen wir eher in der Gefahr, an uns und anderen schuldig zu werden, als wirklich den Willen Gottes zu tun.

Wir dürfen uns nicht nur gegenseitig das Außergewöhnliche erzählen. Jesus verbrachte viel Zeit mit seinen Jüngern, wo es um ganz alltägliche und durchschnittliche Dinge des Lebens ging.

Gerade bei Jesus ist eine wohltuende Ausgewogenheit in seinem Lebensstil zu entdecken. Auf den langen Fußmärschen war Zeit, Erlebtes zu verarbeiten, darüber zu reden, gleichzeitig körperlichen Ausgleich zu haben. Wichtig waren die Ruhezeiten: keine verlorene Zeit, sondern gewinnbringende Pausen.

König Salomo predigte dazu: *So kam ich zu dem Schluss, dass es für den Menschen nichts Besseres gibt, als fröhlich zu sein und das Leben zu genießen. Wenn er zu essen und zu trinken hat und sich über die Früchte seiner Arbeit freuen kann, ist das Gottes Geschenk.*

Es geht also nicht darum, perfekt sein zu müssen. Es geht vielmehr darum, dass wir uns am Alltäglichen freuen können.

Jesus nachzufolgen heißt, nicht im Dienst sich zu verzehren, sondern unsere Lebenszeit als Geschenk Gottes zu begreifen. Wie es das bekannte Psalmwort sagt: *Meine Zeit steht in deinen Händen!*

Wer immer nachgibt, hat keine Zeit

Wer anderen immer gefällig ist, gefällt!! Und so spricht sich schnell herum: Die- oder derjenige macht das schon…

Irgendwann merken wir, dass das nicht funktioniert. Wer immer nachgibt, hat keine Zeit! Der Tag wird überstrapaziert, zu viel reingepackt, die Balance geht verloren, und mein Gegenüber spürt: da gibt jemand mehr als er kann.

Eine Sprache, jemandem seine Liebe auszudrücken ist, Zeit für den anderen zu haben. Nicht die Länge der Zeit macht das aus, sondern die ungeteilte Aufmerksamkeit, die wir dem anderen entgegenbringen, hinhören, nachfragen, Blickkontakt halten.

Wer immer nachgibt, hat keine ungeteilte Aufmerksamkeit für den anderen.

Wer sein Leben nicht nach Prioritäten ordnet, hat keine Zeit.

Hier geht es darum, Leben aktiv zu gestalten. Das Geheimnis erfolgreicher Menschen liegt darin, dass sie die wichtigen Dinge zuerst tun.

Gott fordert uns auf, ihn um Weisheit zu bitten, Weisheit zu erkennen, was in <u>seinen</u> Augen wichtig ist!

Wie oft beten wir: *Herr, segne was ich tue.* Hier gilt es umzulernen und zu beten: *Herr, lass mich das tun, was du segnen willst! Hilf mir, die Prioritäten richtig zu setzen, damit ich in der Zeit, die du mir schenkst, nach deinem Willen lebe.*

Eine wichtige Priorität ist, Beziehungen zu pflegen, wie Jesus es tat, und die Beziehung zu ihm selbst zu intensivieren. *Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen,* sagten die Apostel.

Zeit für unsere Beziehung zu Jesus, Zeit, um zu uns selbst zu finden, Zeit für unseren Nächsten, das ist Zeit, die bleibt und uns zu Gottes Ewigkeit führt.

Ingrid Krüger

(Text überwiegend dem Vortrag von Christian Stock entnommen, den er freundlicherweise zur Verfügung stellte)

Der Gesprächskreis 50PLUS stellt sich vor.

Der Gesprächskreis **50PLUS** trifft sich alle zwei Wochen am Donnerstag in der Thomasgemeinde.

Nach einem kurzen persönlichen Austausch zu Beginn, einem Lied und Gebet befassen wir uns mit der Bibel.

Meist geht es um ein biblisches Thema, über das wir sprechen, und versuchen, den Bibeltext auch in unser Leben zu übertragen und so lebendig werden zu lassen.

Allen Teilnehmern ist der Gesprächskreis wichtig und zum Bestandteil unseres Glaubensalltags geworden.

Manchmal gibt es etwas zu feiern, einen Geburtstag z.B., dann lassen wir es uns dankbar mit Kaffee und Kuchen gut gehen, bevor wir uns mit der Bibel befassen.

Nun einige Statements von Teilnehmern:

***Ursula Willnat**:*

Ich freue mich immer auf 50Plus, begrüße gern unsere älteren Teilnehmer, die manchmal nur mit viel Mühe angekommen sind. Der Gedankenaustausch untereinander und auch in der Gesprächsrunde ist uns allen wertvoll. Gut das wir einander haben!

***Reinhold Willnat**:*

Immer wieder neu ist mir unser Gesprächskreis 50Plus sehr wertvoll. Gern bin ich bei den Vorbereitungen behilflich und habe dann oft große Freude, wenn die einzelnen Teilnehmer mit teils großen Mühen sich doch noch aufmachen um das gemeinsame Gespräch und den Austausch über biblische Texte zu suchen.

Die unterschiedlichsten Themen wie Glaube und Erlösung, persönlicher Friede mit Gott, die Führung Gottes in unserem Leben und weitere Themen, die das praktische Leben im Alltag jedes einzelnen betreffen, beschäftigen uns und lassen uns mit oft klarer Ausrichtung den Nachmittag beschließen.

Mir sind die einzelnen Meinungsäußerungen in der Gesprächsrunde oft hilfreich, regen zu neuen Gedankengängen an und festigen oder bestätigen oft auch den eigenen Standpunkt. Kurz ausgedrückt:
Oft empfinde ich solchen Gedankenaustausch als Bereicherung in meinem Leben.

***Inge Kaiser**:*

So ein fröhliches „Völkchen“, das hier donnerstags zusammenkommt! Dieses Vertraut-Sein brauche ich dringend. Es ist ein ehrliches Miteinander, wo bekommt man das sonst? Ich glaube, dass Jesus uns zusammengeführt hat. Diese Liebe bekomme ich, außer bei meinen Kindern, nirgends.

***Hannelore Permantié**:*

Unsere Senioren von heute sehen aus wie junge Leute. Aber sie haben es nicht leicht, weil ihnen oft die Zeit nicht reicht.

Das Frühstücken geht in Eile, aber alle 14 Tage, oh welche Freude, nehmen sich die Senioren Zeit für 50Plus in der Gemeinde. Sie treffen sich um 16:00 Uhr zur Bibelarbeit pur.

Es wird auch gelacht und über ernste Themen nachgedacht.

Um 17:30 ist dann Schluss, doch nach Hause zu gehen hat keiner Lust.

So reden wir noch einige Zeit, zu mehreren oder zu zweit, tauschen uns aus, dann geht es nach Haus.

***Irmgard Mostert**:*

Zum Seniorenkreis gehe ich immer gern, weil alle dort lieben denselben Herrn: Jesus Christus, Gottes Sohn.

Wir sprechen oft auch darüber schon, wie Gott von Glaubenden Gebete erhört. Wir vertrauen ihm, so dass es uns auch nicht stört, falls unser Wunsch nicht in Erfüllung geht.

Er weiß den Weg für uns, es ist nie zu spät.

Ingrid Krüger

Als ich vor einigen Jahren in die Gemeinde kam, nahm ich auch sofort am Gesprächskreis, damals noch „Seniorenkreis“, teil, obwohl ich zunächst dachte: Senioren!? War ich schon so alt, dass ich dazu gehörte?

Dann durfte ich feststellen, dass die Teilnehmer gar nicht „alt“ waren, sondern sehr lebendige, interessierte Menschen, von deren Glaubenserfahrungen ich viel profitieren durfte und darf. Ich möchte den Gesprächskreis 50Plus nicht mehr missen.

An dieser Stelle danken wir auch unserem Leiter und Pastor Frank Cherubin. Wir spüren stets, dass ihm das Zusammensein mit uns „Alten“ große Freude bereitet.

Ingrid Krüger

Rückblick auf das Gründungsfest der Neudorfer Füchse

Das Motto der Pfadfinder „Allzeit bereit!“ gilt nun auch bei uns in der Thomas Gemeinde.

Im Mai feierte der Pfadfinderstamm der „Neudorfer Füchse“ sein Gründungsfest. Rückblickend war es ein voller Erfolg. Ein paar Tage zuvor standen noch viele Dinge auf der Kippe und wir haben teilweise mit dem schlimmsten gerechnet: Die Nutzungsgenehmigung für das gewünschte Grundstück hat auf sich warten lassen, wir hatten kurzfristig kein Zelt, es bestand die Furcht, dass keine Kinder kommen würden und ob das ausgedachte Programm tagfüllend ist. Schließlich hat sich dann alles zum Guten gewendet und der Tag war für unser Empfinden sehr gelungen.

Alles in allem sind wir auch begeistert von der Resonanz, die wir erfahren haben. Die Kinder hatten viel Spaß und konnten Dinge ausprobieren, zu denen wir bei den normalen Pfadfinder-Treffen nicht die Zeit oder den Platz haben. Zum Beispiel wurde eine Suppe komplett über dem Feuer zubereitet. Dazu gab es dann auch passend Würstchen und Stockbrot. Ein Highlight für die Kinder war der Aufbau des großen Pfadfinder-Zeltes namens Jurte. Bei dessen Aufbau mussten auch Eltern und andere Gäste anpacken.

Für uns fünf Mitarbeiter gab es aber natürlich auch ein weiteres Highlight: Die Einsegnung und das Ablegen unseren Pfadfinder-Versprechens. Eigens dafür kam Fabian Reinicke, der Referent der Pfadfinderarbeit beim EC, aus Berlin angereist. Dabei wurde uns dann auch erst das Halstuch überreicht, welches uns als Pfadfinder auszeichnet.

Nach dem Fest hat die Rheinische Post netterweise einen kurzen Bericht über unser Gründungsfest veröffentlicht. Diese Außenwirkung hat nochmal neue Interessenten angelockt.

Aktuelles von den Pfadfindern

Auch in diesem Sommer haben wir uns als Neudorfer Füchse regelmäßig getroffen. Generell waren wir viel draußen:

Angefangen mit der Kanutour, bei der wir als Pfadfinder, das Feuer machen durften. Da waren wir mit einigen Kindern und Mitarbeitern vertreten und hatten sehr schönes Wochenende.

Wieder in Duisburg haben wir viele Lagerbauten gebaut, von denen ihr euch unten einen kleinen Überblick verschaffen könnt. Dabei mussten wir natürlich die richtigen Knoten und Bünde benutzen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch bei Belastung nicht aufgehen, aber mit der richtigen Technik trotzdem

beim Abbau leicht wieder gelöst werden können.

Im Herbst haben wir uns mit dem Thema Erste Hilfe beschäftigt. Wir haben überlegt, wie man sich bei welchem Wetter am besten kleidet und was ein Pfadfinder immer dabei haben sollte. Ironischerweise hatten wir passend zum Thema unsere erste Verletzung. Eine kleine Schnittwunde durch das sehr

scharfe Pfadfindermesser. In dem Zusammenhang mit Erster Hilfe haben die Pfadfinder auch gelernt, wie man andere verletzte Personen z.B. mit einer selbst gebauten Bare abschleppt. Außerdem haben wir selber Krücken gebaut.

Leider haben wir auch eine traurige Nachricht zu verkünden: Lea und Jonas werden das Mitarbeiterteam verlassen und im nächsten Jahr in ihrer neuen alten Heimat in die Pfadfinderarbeit einsteigen. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Immerhin sind wir nach dem 4. Pfadfindergesetz „Bruder und Schwester allen Pfadfindern“.

Jetzt ist erstmal Winterpause! Die nächsten Pfadfindertreffen finden erst im nächsten Jahr wieder statt. Aber ihr könnt euch gerne schonmal den 25. Januar und den 15. Februar 2020 eintragen 😊

Lesung in der Thomasgemeinde

Am Samstag, 7. März 2020, 19:00 h, gibt es wieder eine Lesung in der Thomasgemeinde.

Ingrid Krüger liest eigene Gedichte unter dem Thema „Lebensmelodien“.

Nils Cherubin wird die Veranstaltung am Klavier begleiten und es gibt auch wieder einen Liedvortrag.

Erfrischungen werden gereicht.

Herzliche Einladung an Sie und Euch, bringt gerne Freunde und Interessierte mit.

Ein Flyer wird rechtzeitig vorher ausgelegt.

Der Eintritt ist frei.

Nacht der offenen Gotteshäuser

Am 5. Oktober 2019 fand in Duisburg-Neudorf wieder die „Nacht der offenen Gotteshäuser“ statt.

In der Zeit von 20.00 bis 24.00 h luden verschiedene Kirchengemeinden Gäste zur Besinnung ein und um Zeit in Gottes Gegenwart zu verbringen .

Die Thomasgemeinde beteiligte sich wieder mit dem Thema „die Schöpfung“.

In stündlicher Wiederholung standen auf dem Programm

- Einspielungen mit Bildern und Texten zum Thema
- Lesungen von Bibeltexten und Gedichten
- Einspielungen von Poetry’s.

Der Gottesdienstraum war stimmungsvoll hergerichtet, zur Erfrischung stand ein Buffett bereit.

Nils Cherubin begleitete die Veranstaltung mit seinem einfühlsamen Klavierspiel.

Ingrid Krüger las Gedichte u.a. von Goethe, R.M. Rilke, H. Hesse und auch eigene Texte, die im weiteren Sinne zum Thema des Abends passten.

Wir wünschten uns ja immer noch mehr Besucher, können jedoch zufrieden sein mit dem Interesse. Die Resonanz der Besucher war durchweg positiv. Es waren auch einige Menschen aus unserer eigenen Gemeinde da.

Manche Besucher schauten nur kurz herein, andere blieben von Beginn der Veranstaltung bis 23:00 h.

Vor dem Eingang war ein Pavillon aufgebaut, in dem Roland Krutz bereitstand, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt war es eine besinnliche Zeit mit guten Programmbeiträgen.

Eine Zeit zu Gottes Ehre!

Möge ER schenken, dass der eine oder andere Besucher wieder einmal den Weg in unsere Gemeinde oder auch in ein anderes Gotteshaus findet, und somit zu IHM.

IK

Seminar „Du bist gemeint“

Jährlich bieten wir in unserer Gemeinde unseren Kurs **„Du bist gemeint“** für euch an. Es geht darum, dass ihr nicht „nur“ Gäste und Freunde der Gemeinde bleibt. Wir wollen euch darüber informieren, was es heißt, bei uns *Mitglied* zu sein.

Mitglieder sind diejenigen, die auf jeden Fall die Gemeinde mit ihren Begabungen und Gaben tragen. Sie können Leiter werden – auch Gemeindeleiter. Sie können die Gemeindeleitung wählen und bestimmen die wesentliche Entwicklung der Gemeinde.

Ein paar Fragen des Tages nenne ich schon einmal:

Wie finde ich (m)einen Platz in der Thomas-Gemeinde?

Passe ich dazu?

Welche Bilder von Gemeinde und Erwartungen an Gemeinde bringe ich mit?

Wie hat Gott sich Gemeinde vorgestellt?

- Welche Grundwerte prägen unser Zusammenleben?
- Welche Geschichte (Gottes) steckt in der Thomas-Gemeinde?
- Was bewegt uns im Blick auf die Zukunft?
- Welche Strukturen helfen, das Leben zu gestalten?
- Mit welchen institutionellen Partnern arbeiten wir zusammen?

Am Ende soll jeder für sich eine begründete Entscheidung treffen können, ob er als *Mitglied* der Thomas-Gemeinde unser „Gebäude“ (Gemeinde) verstärken möchte.

Der Kurs findet am 14. Dezember (Samstag) in unserem Seminarraum statt und dauert von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Wir sorgen für ein leckeres Mittagessen und auch Kaffee zwischendurch.

Den Tag gestalten Bettina Kaiser, Lutz Rühle und ich.

Wir sehen uns,

euer Frank Cherubin

Heiligabend

Am 24. Dezember um 16.00 Uhr ist es in unseren Gemeinderäumen wieder soweit:

Wir feiern an Heiligabend einen Gottesdienst für Jung und Alt.

Es wird besinnlich, aber auch humorvoll zugehen. Es wird Traditionelles geben. Aber es wird alles zeitgemäß gestaltet. Und: Es wird so sein, dass jeder verstehen kann, worum es *eigentlich* geht.

Bitte nutze diesen Gottesdienst, deine Freunde, Bekannten, Nachbarn etc. auf unsere Gemeinde aufmerksam zu machen. Es wird auch einen Flyer für diesen Gottesdienst geben.

Bring deine Familie mit und lass dich auch selbst an diesem wichtigen Tag mit der besten Botschaft der Welt beschenken:

Gott wurde Mensch, um in einer guten Beziehung zu dir zu leben. Das sollten wir doch feiern!

Im Namen des Vorbereitungsteams,

euer

Frank Cherubin

Finanzlücke im Gemeindehaushalt!

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Thomas-Gemeinde recht herzlich für alle bislang in diesem Jahr eingegangenen Spenden bedanken. Ohne diese wäre eine Investition in Menschen, verbunden mit der Verkündigung der frohen Botschaft von Jesus Christus, nicht möglich.

Da wir in den letzten Monaten höhere Aufwendungen als Spendeneingänge hatten, ist leider ein Finanzloch entstanden. Wer hilft mit, diese Lücke zu schließen?

Unser Herr segne Geber und Gaben.

Ihr/ Euer Kassierer
Stefan Noth

Gemeindehaushalt Januar – Juni 2019

Spenden	59.552,16 €
Investitionen in Menschen	62.236,88 €
Unterdeckung	2.684,72 €

Beziehungen sind für uns Menschen wie Luft zum Leben. In **Kleingruppen** wollen wir gemeinsames Leben teilen und füreinander da sein.

Der Gedankenaustausch über biblische Texte gibt uns Orientierung und Hilfestellung in verschiedenen Lebensfragen.

Als Ansprechpartnerin für unsere Kleingruppen steht Ihnen
Bettina Kaiser (**02 065 - 66151**)
zur Verfügung.

Die folgenden **Kleingruppen** gibt es in der Thomas-Gemeinde:

- ⇒ **Duisburg-Neudorf 50*Plus***
  Frank Cherubin (Gemeindehaus)
- ⇒ **Duisburg-Neudorf**
  Männerkreis „Männergespräch“
  Jürgen Schiefelbein
- ⇒ **Duisburg-Duissern**
  „Schatzsucher“
  Ingrid Krüger und Helga Anlauf
- ⇒ **Duisburg-Rheinhausen**
  „Herzensschwestern“
  Manuela Ilgner
- ⇒ **Krefeld**
  Lutz Rühle
- ⇒ **Krefeld „Die Väter“**
  Anton Kaiser
- ⇒ **Duisburg-Rumeln**
  Andrea Noth
- ⇒ **Hauskreis „Neumeln“**
  „Junge Erwachsene “
  Janina Noth

Gemeinde betet

Gebetsnetz

Es besteht ein „Gebetsnetz“ zur gegenseitigen Unterstützung der Gemeinden des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes (WGV).

Monika Hilker ist die „Gebetspatin“ unserer Gemeinde. Sie sorgt für den Informationsfluss zwischen Thomas-Gemeinde und WGV.

Gebet für die Stadt

Jeden letzten Mittwoch im Monat beten Menschen von 18 – 19 Uhr für die Anliegen und Belange unserer Stadt.

Die nächsten Termine sind:

31.01. und 28.02. 2020
in der Freie ev. Gemeinde,
DU-W‘Ort, Eschenstr. 14

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Jesus

Der Männerhauskreis Neudorf war in der Hansestadt Wismar

Am langen Wiedervereinigungswochenende (3.10. – 6.10.) haben wir vom Männerhauskreis Neudorf (Jürgen Schiefelbein, Stefan Noth, Daniel Putscher und ich) die alte Hansestadt Wismar an der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern besucht. Es ist uns seit einigen Jahren zur lieben Gewohnheit geworden, eine ostdeutsche Stadt zu besuchen.

Wir wohnten im beschaulichen Örtchen Dorf Mecklenburg in einer Pension.

Von dort sind wir am Freitag und Samstag auf Entdeckungstour in Wismar und der Landeshauptstadt Schwerin gewesen.

Wismar hat eine im Backsteinstil gebaute Innenstadt mit schwedischen Wurzeln, da die Stadt im 30-jährigen Krieg von Schweden besetzt war und die Stadt Wismar durch ihre Mitgliedschaft in der Hanse auch zu skandinavischen Städten Handelsbeziehungen hatte. Das Schwedenfest, welches jedes Jahr im August stattfindet, rührt daher.

Auch der Hafen war sehr interessant. Es legen des Öfteren größere Kreuzfahrtschiffe an, und in der Werft werden Schiffe hergestellt, die eine ganze Kleinstadt aufnehmen könnten (9.500 Passagiere).

Schwerin hat ein sehr beindruckendes Schloss, welches malerisch vom Schweriner See umgeben ist und in dem der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns regiert.

Während der Stadtrundfahrt hatten wir Kontakt mit einem netten Busfahrer, der auch einiges aus der DDR-Zeit zu berichten wusste.

Wir hatten einige Gespräche mit den Leuten dort. Die Erinnerung haftet noch immer an den Einwohnern, die die Zeit vor 1989 miterlebt haben.

Auch die Straßennamen erinnern daran, z.B. die Alexander-Puschkin Passage.

Den Ausflug haben wir am Sonntag mit einem Gottesdienstbesuch in der Nikolaikirche in Wismar beendet.

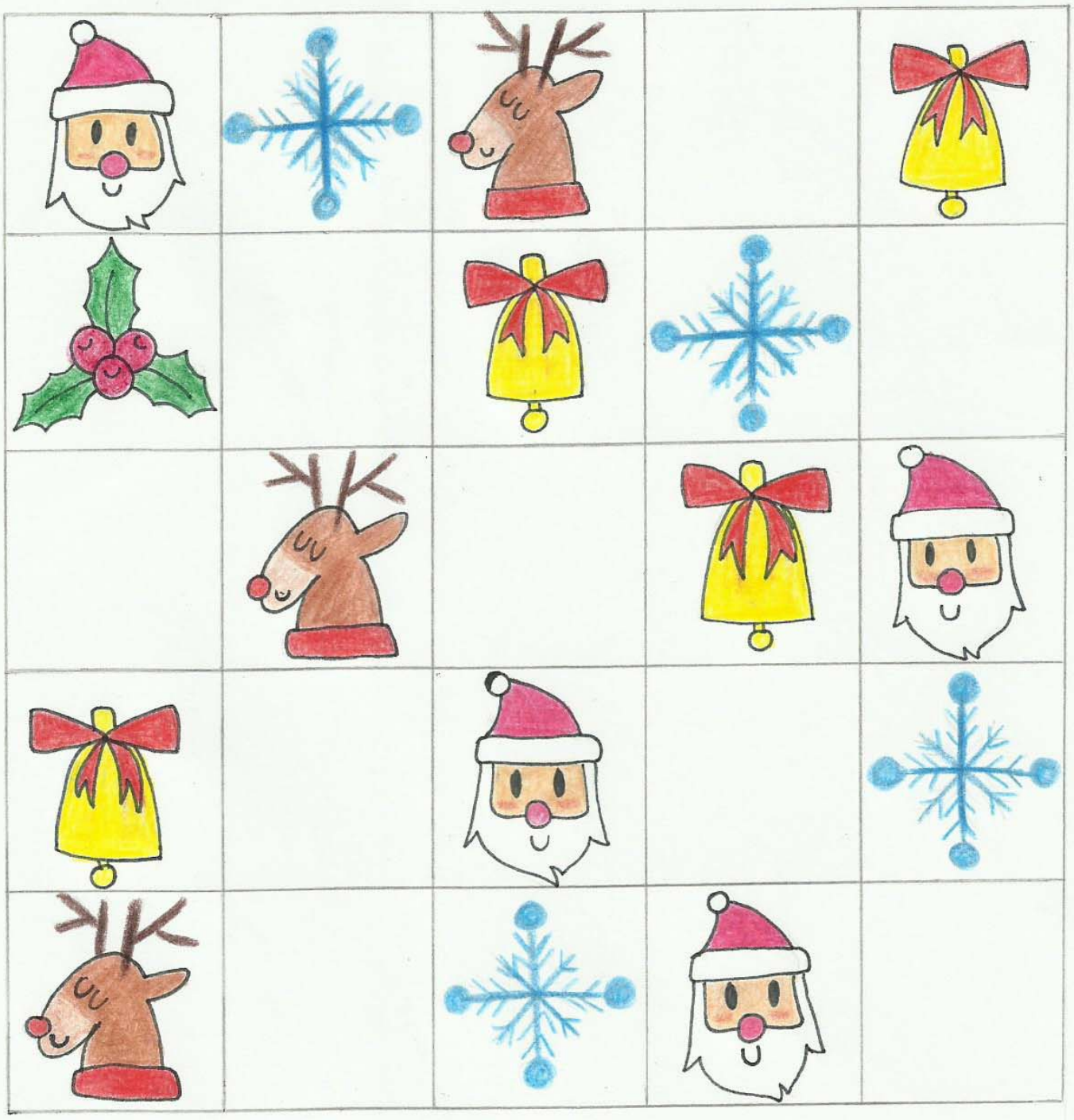
Die Rückfahrt war von einigen Staus geprägt, aber Stefan hat uns wieder gut und sicher nach Hause gebracht.

Fazit: Nicht nur Berlin ist eine Reise wert.

Michael Winkler

Weihnachtssudoku

In jeder Spalte und in jeder Zeile darf jedes Weihnachtssymbol nur einmal vorkommen.
Kannst du es lösen?



YG Update

In dem letzten Quartal ist bei YG einiges passiert, was wir gerne mit euch teilen wollen. Wir treffen uns weiterhin jede Woche Freitag abwechselnd zu YG, oder ChillYG. Im September bekamen wir Besuch von Katrin Boedeker, der Landesjugendreferentin des Rhein-Westfälischen EC Verbandes. Zusammen mit ihr haben wir bei vielen tollen Gesprächen und Impulsen gegrillt. Zwei Wochen darauf, bei unserem Hip-Hop Abend, tanzten wir Hip-Hop und lernten die Anfänge vom Beatboxen kennen. Beim Beatboxen imitiert man mit seinem Mund Geräusche und Klänge eines Schlagzeuger - Quasi ein menschliches Schlagzeug.

In der ersten Herbstferienwoche belebten wir die Gemeinde während unserer WG Woche. Wie bereits letztes Jahr wohnten wir die gesamte Woche in den Gemeinderäumen, wobei wir viel Zeit miteinander verbracht haben. Dabei hatten wir jeden Abend einen gemeinsamen Abendabschluss, in dem wir erst zu Abend gegessen und daraufhin eine Folge von dem christlichen Podcast ,,Stay in fire" gehört haben. Während dieser Woche hatten wir auch einige Projekte, an denen wir in unserer freien Zeit gearbeitet haben. Eines, und mit Sicherheit ein größeres Projekt, war das Streichen der Wohnung im dritten Stock des Hauses.

Zur Zeit begleitet uns wieder eine Themenreihe in YG, namens Verhoudings (Afrikaans für Beziehungen). Darin werden Denkanstöße zu unterschiedlichen, aber sehr interessanten Themen gegeben, über die wir nachdenken und sprechen.

Wir hoffen dieser kleine Einblick hat euch gefallen. Ihr könnt gerne noch mehr von uns auf Instagram sehen.

Janina Noth

Instagram:
yg_jugendkreis

Regelmäßige Treffpunkte:

So. 10.30 Uhr **Gottesdienst & Kindergottesdienst**
Do. 16.00 Uhr **Gesprächskreis** 50*PLUS* **(ungerade KW, Abweichungen möglich)**
Fr. 19.00 Uhr **YG (Young Generation)** **(wöchentlich – jedoch nicht in den Ferien)**
(**YG** in den ungeraden, und **chillYG** in den geraden Kalenderwochen)

Kleingruppen (Hauskreise) – Leben teilen, Gott begegnen.
Mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.
Ansprechpartner für die Kleingruppen finden Sie im Innenteil.

Abholdienst: Koordination durch Jürgen Schiefelbein, Tel. 0203 - 336302

Blaues Kreuz
Suchtkrankenhilfe

Begegnung für Alkoholabhängige, Suchtkranke und Angehörige.
Jeden Montag um 19.45 Uhr
Kontakt: Horst Urselmann, Tel. 0203 - 313197

Chinesischer Bibelkreis Duisburg
Kontakt: Pastor Quankai Li, Tel. 0176 - 31370782

Herausgeber: Thomas-Gemeinde
Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche, Bismarckstr. 113, 47057 Duisburg

Pastor Frank Cherubin M.A.,	Tel. 0203 - 358293 Cherubin@thomas-gemeinde.de
Pastor Holger Sielemann,	Tel. 0208 - 8218094 Sielemann@thomas-gemeinde.de
Internet:	www.thomas-gemeinde.de
Gemeindekonto:	BIC: GENODED1DKD IBAN: DE42 3506 0190 1010 6170 29
„Projekt Neues Gemeindehaus“	BIC:GENODED1DKD IBAN: DE80 3506 0190 1010 6175 09

Redaktionsteam: Frank Cherubin, Ingrid Krüger, Janina Noth, Reinhold Willnat
Druck: Reinhold Willnat
Titelfoto: Rosi Fuhrmann
V.i.S.d.P.: Ingrid Krüger

E-Mails an das Redaktionsteam: thomasbrief@thomas-gemeinde.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **24. Januar 2020**